

Hilfe kommt direkt an

SÜDKURIER NR. 95 | UE
DIENSTAG, 25. APRIL 2017

- Hikkaduwa-Verein sucht noch weitere Paten
- Jugendliche in Sri Lanka können Schule besuchen

VON PETER SCHÖBER

Salem – Der Hikkaduwa-Verein, der sich in der kleinen Küstenstadt in Sri Lanka seit 14 Jahren der schulischen Ausbildung bedürftiger Jugendlicher annimmt, sucht weiter Paten. Durch ihre Beiträge wird den Jugendlichen der Besuch einer Schule ermöglicht. „Wir haben von den Ordensschwestern vor Ort, mit denen wir zusammenarbeiten, wieder eine Reihe neuer Namen bedürftiger Kinder bekommen, die ohne unsere Hilfe in keine Schule gehen können“, berichtete der Vereinsvorsitzende Horst Gerland bei der Frühjahrsversammlung.

Seinen Angaben zufolge hat sich die Zahl der Patenschaften auch im vergangenen Jahr wieder erhöht, diesmal um acht auf nunmehr 343. Dennoch besteht weiterer Bedarf. Nach augenblicklichem Stand müssen in diesem Jahr 18 Patenschaften ganz oder teilweise aus Vereinsmitteln finanziert werden. Den Mindestbedarf bezifferte Horst Gerland mit rund 4000 Euro, die über Spenden finanziert werden müssen. Gerland ist jedoch zuversichtlich, dass sich auch in diesem Jahr wieder Menschen finden, die eine Patenschaft übernehmen. Der jährliche Beitrag für eine Patenschaft beträgt 420 Euro. „Damit können die Kosten für einen Schulbesuch gerade so abgedeckt werden“, erklärte Gerland.

Dieses Geld sei gut angelegt, gab Horst Gerland bei der Versammlung zu verstehen. Zahlreiche Jugendliche, die über den Hikkaduwa-Verein in der Ver-



Uschi und Horst Gerland leiten seit 14 Jahren den Hikkaduwa-Verein, der sich die schulische Ausbildung von Jugendlichen auf Sri Lanka auf die Fahnen geschrieben hat.

BILD: PETER SCHÖBER

Hikkaduwa-Verein

Zweck des 2003 gegründeten gemeinnützigen Vereins mit Sitz in Salem ist die Förderung der schulischen und beruflichen Ausbildung von Kindern und jungen Erwachsenen, insbesondere in Sri Lanka. Es handelt sich ausnahmslos um Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien, die wegen zerrütteter Familienverhältnisse oder wegen ihrer wirtschaftlichen Lage auf die Hilfe Dritter angewiesen sind. Sie hätten ohne die Spenden der Vereinsmit-

glieder oder Patenschaften keine Chance auf umfassende schulische Bildung und Ausbildung. Unterstützt werden sie über den jährlichen Beitrag, über Spenden und durch Patenschaften. Der Verein ist nach dem Städtchen Hikkaduwa in der Südprovinz der Insel Sri Lanka benannt. Hikkaduwa liegt in der Nähe der nach Colombo zweitgrößten Stadt des Landes, Galle (85 000 Einwohner). Den Verein führen Horst und Uschi Gerland aus Salem.

Informationen im Internet:
www.hikkaduwa-verein.de

gangenheit unterstützt wurden, stehen heute erfolgreich im Berufsleben und können ihre künftige Familie und ihre Kinder versorgen. Im vergangenen Jahr beliefen sich die für Patenschaften geleisteten Beiträge auf 85 000 Euro. 21 000 Euro kamen durch Spenden zusammen, mit denen der Verein Ausbildungsmaßnahmen, aber auch Hilfen zur Verbesserung der

Lebens- und Wohnverhältnisse bedürftiger Familien finanzierte. „Alles, was bei uns ankommt, kommt eins zu eins in Sri Lanka an der richtigen Stelle an“, erklärte der Vorsitzende. Dafür sorgen drei Ordensschwestern. Bis vor wenigen Tagen gehörte auch Father Raja zu diesem Team. Mit etwas über 50 Jahren ist er plötzlich verstorben. „Ein harter Schlag für uns“, sagte Gerland.